
NIEDERSCHRIFT

Niederschrift Nr. 2

Ausschuss für Gesundheit und Verbraucherschutz am 18.06.2007

Freiherr-vom-Stein-Saal II/III

Beginn 16:00 Uhr

Stimmberechtigte Mitglieder

Kreistagsmitglieder

Dieter Drescher

Detlef Schwerdt

Jörg Sieger

Brunhilde Weinhold

Martin Wiggermann

Elsbeth Kiel

Norbert Kläsgen

Martina Plath

Christa Weidner

Paul Wisniewski

Andrea Hosang

Regina Müller-Hinz

Ute Giedinghagen

Christa Glodny

sachkundige Bürger

Burkhard Elsner

Dr. Wolfgang
Riekenbrauck

Rita Schröder

Dr. Norbert Katte

Bärbel Schmidt

Mitglieder ohne Stimmberechtigung

Jana Müller-Simdorn

Von der Verwaltung

Herr Hahn, Dez. IV
Herr Merfels, L FB 53
Herr Dr. Hartlieb, FB 53
Herr Scholz, FB 53
Frau Falkowski, Personalrat
Frau Rauert, L PK
Frau Waßen, Schriftführerin

Gäste und Zuhörer/innen

Herr Erdmann, Geschäftsführer der SPD-Kreistagsfraktion
Herr Weyand, Geschäftsführer der FDP-Kreistagsfraktion
(bis TOP 4)
Frau Streich, Kreistagsmitglied
Frau Symma, Kreistagsmitglied
weitere Angehörige der Verwaltung
Vertreter der Presse

Herr Wiggermann begrüßt die anwesenden Damen und Herren und eröffnet die Sitzung. Er stellt die form- und fristgerechte Einladung sowie die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest.

Auf Frage von Frau Weidner, warum der Tagesordnungspunkt 7 (Suchthilfeplanung für den Kreis Unna) nichtöffentlich behandelt werde, erklärt Herr Hahn, dass in der Vorlage Daten enthalten seien, die zum Schutz der Träger nichtöffentlich diskutiert werden sollten. Nach kurzer Diskussion einigen sich die Ausschussmitglieder darauf, dass für die Beschlussfassung in der nächsten Kreisausschuss- und Kreistags-sitzung eine modifizierte Vorlage erarbeitet werden solle, die dann auch öffentlich beraten werden könne.

Herr Hahn weist mit Blick auf die modifizierte Vorlage darauf hin, dass vorab die nichtöffentlichen Inhalte der jetzt vorgelegten Vorlage zur Kenntnis genommen werden müssten. Dies sei notwendig, da die hier enthaltenen Themen wie Mitarbeiterstellen und Defizit ausgleich Bestandteil der Entscheidung im Kreistag seien.

Änderungen oder Ergänzungen zur Tagesordnung ergeben sich nicht, so dass wie folgt beraten wird:

T a g e s o r d n u n g

Öffentlicher Teil :

Punkt 1

104/07

Zuschüsse für die Bekämpfung von Suchtgefahren im Kreis Unna

Punkt 2

105/07

Zuschüsse zur Unterstützung von Selbsthilfegruppen im Kreis Unna

Punkt 3

106/07

Bericht: Migration und Gesundheit – Erreichbarkeit von türkischen Zuwanderern durch die

Leistungen des Fachbereiches Gesundheit und Verbraucherschutz des Kreises Unna

Punkt 4

107/07

Bericht: Die gesundheitliche Lage von Einschulungskindern im Kreis Unna 2006 (Bewegung, Ernährung, Verhalten)

Punkt 5

Gütesiegel für gastronomische Betriebe -

Teilnahme am „Smiley“-Pilotprojekt des Verbraucherschutzministeriums NRW

Punkt 6

Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

Nicht öffentlicher Teil :

Punkt 7

110/07

Suchthilfeplanung für den Kreis Unna

Auftrag zur Vorbereitung des Abschlusses einer Vereinbarung über die Aufgabenwahrnehmung der ambulanten Suchtberatung im Kreis Unna

Punkt 8

Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

Öffentlicher Teil :

Punkt 1

104/07

Zuschüsse für die Bekämpfung von Suchtgefahren im Kreis Unna

Beschluss

Der Ausschuss für Gesundheit und Verbraucherschutz stimmt der vom Landrat vorgeschlagenen Verteilung der im Haushaltsplan 2007 veranschlagten Mittel in Höhe von 186.030 € zu.

Danach erhalten die freien Träger folgende Zuschüsse:

- Diakonie im Kirchenkreis Unna 94.080 €
- DRK Lünen bis maximal 64.000 €

· Diakonie Schwerte 21.250 €.

Bei den selbständigen Abstinenzgruppen sollen die Zuschussbeträge im Einzelnen nach der Zahl der eingehenden Anträge sowie den voraussichtlichen Einnahmen und Aufwendungen der Gruppen im Haushaltsjahr 2007 bemessen werden. Für die Gruppen stehen Mittel in Höhe von 6.700 € zur Verfügung.

Die Auszahlung der Zuschussbeträge erfolgt, sobald die Genehmigung des Haushaltes durch die Bezirksregierung Arnsberg erteilt ist.

Abstimmungsergebnis

einstimmig zugestimmt

Punkt 2

105/07

Zuschüsse zur Unterstützung von Selbsthilfegruppen im Kreis Unna

Erörterung

Herr Elsner bedankt sich als Sprecher der Selbsthilfegruppen für die finanzielle Unterstützung durch den Kreis Unna. Es sei aus seiner Sicht besonders erfreulich, dass es im Vergleich zu 2006 keine Kürzungen bei den zur Verfügung gestellten Mitteln für die Selbsthilfe gegeben habe. Dies sei in der heutigen Zeit nicht selbstverständlich.

Herr Hahn weist darauf hin, dass er den Ausschussmitgliedern vor Sitzungsbeginn wunschgemäß die Kriterien für die Anerkennung als Selbsthilfegruppe zur Verfügung gestellt habe. Diese würden zusätzlich dem Protokoll als Anlage beigefügt.

Beschluss

Der Landrat wird beauftragt, die Selbsthilfegruppen im Haushaltsjahr 2007 gem. den Förderrichtlinien des Kreises Unna zu fördern.

Abstimmungsergebnis

einstimmig zugestimmt

Punkt 3

106/07

Bericht: Migration und Gesundheit – Erreichbarkeit von türkischen Zuwanderern durch die Leistungen des Fachbereiches Gesundheit und Verbraucherschutz des Kreises Unna

Erörterung

Herr Hahn berichtet, dass Grundlage für den nun vorliegenden umfangreichen Bericht zur Erreichbarkeit von türkischen Zuwanderern durch die Leistungen des Fachbereiches „Gesundheit und Verbraucherschutz“ eine Empfehlung der Kreisgesundheitskonferenz aus 2001 gewesen sei. Schließlich gebe es über 30.000 Zuwanderer im Kreis Unna, von denen die größte Gruppe türkischer Nationalität sei bzw. einen türkischen Migrationshintergrund habe. Der Bericht sei im Fachbereich unter der Verantwortung von Herrn Dr. Hartlieb erstellt worden und er enthalte wichtige Handlungsempfehlungen. Diese reichten von der Bereitstellung muttersprachlicher Gesundheitshilfen und der Motivation von Migrantenvereinen, eigene Programme zu entwickeln, über die Ausbildung von türkischen Frauen zu Gesundheitshelferinnen und Entwicklung von Impfstrategien bis hin zur Berücksichtigung der Aussagen im Präventionskonzept und der besseren Erreichbarkeit gesundheitlicher Angebote und Informationen. Herr Hahn betont, dass er sich vorab bei allen, an der Berichterstattung Beteiligten und dabei namentlich auch der Dipl.-Ethnologin Frau Riess für die geleistete Arbeit bedanken möchte.

Herr Dr. Hartlieb stellt ausführlich den Bericht „Migration und Gesundheit – Erreichbarkeit von türkischen Zuwanderern durch die Leistungen des Fachbereiches Gesundheit und Verbraucherschutz des Kreises Unna“ vor und beantwortet Fragen aus dem Ausschuss.

Für die SPD-Fraktion erklärt Frau Becke, dass nach der Vorstellung dieses Berichtes die darin gewonnenen Erkenntnisse in einem nächsten Schritt in den Fraktionen diskutiert werden müsse.

Frau Kiel betont, dass dieser Bericht viele wichtige Rückschlüsse zulasse. Die CDU-Fraktion werde den Fachbereich bei seinen Bemühungen, die türkischen Zuwanderer zu erreichen, selbstverständlich unterstützen.

Frau Hosang kritisiert für die Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN, dass es misslich sei, auf eine 4 Jahre alte Datenerhebung zurückzugreifen. Weiterhin weist sie darauf hin, dass die zur Zielgruppe „Migranten“ getroffenen Aussagen auf sozial benachteiligte Randgruppen jeder Art anwendbar seien. Es sei nicht wichtig, wo jemand herkomme, sondern ob Bedarf an Gesundheitsinformation und -förderung bestehe. Ihre Fraktion halte außerdem eine betriebliche Informationsverbreitung für viel sinnvoller als die Weitergabe über die Moschee-Vereine zu organisieren. Letztlich sei noch festzuhalten, dass der Kreis in der Verantwortung für die Gesundheitsförderung und auch die Gesundheitsfürsorge stehe und damit die Ausrichtung an den für unseren Staat geltenden Gesundheitsstandards zu erfolgen habe.

Frau Müller-Hinz ergänzt, dass als zentrales Ergebnis des Berichtes der Kreis in seinen Präventivangeboten nicht nachlassen dürfe. Kritisch sehe sie die Ausbildung zur Gesundheitshelferin; aus ihrer Sicht helfe man den türkischen Frauen mit Migrationshintergrund nicht weiter, wenn man ihnen Qualifikationen vermittele, mit denen sie außerhalb ihres privaten Umfeldes nicht anfangen könnten.

Punkt 4

107/07

Bericht: Die gesundheitliche Lage von Einschulungskindern im Kreis Unna 2006 (Bewegung, Ernährung, Verhalten)

Erörterung

Herr Hahn teilt mit, dass auch dieser Bericht zur gesundheitlichen Lage von Einschulungskindern 2006 vom Fachbereich 53 unter der Verantwortung von Herrn Dr. Hartlieb erstellt worden sei. Er richte seinen Dank an alle an der Berichterstellung direkt oder indirekt Beteiligten. Dazu gehörten 73 Grundschulen, die sich an der Fragebogenaktion beteiligt hätten, und viele externe Kräfte. Man habe sich in diesem Bericht Fragen gestellt zu Bewegung, Ernährung und Verhalten der Kinder und habe insbesondere auch für die Kommunen interessante Ergebnisse im sog. „Wunschkasten“ erzielt. Grundsätzlich solle die Auswertung als Grundlage für eine nachhaltige Präventionspolitik dienen. Es gehe nun darum, eine Strategie des Kreises Unna zur Kindergesundheit zu entwickeln. Deshalb fände man in diesem Bericht auch verschiedene Handlungsempfehlungen für die Konzept-, Vernetzungs- und Politikebene. Für die Politik sei wichtig, einen jährlichen Bericht zur Gesamtstrategie zu erhalten, einen Arbeitskreis „Kindergesundheit“ zu bilden und insbesondere die Informationen an die kreisangehörigen Kommunen weiter zu geben.

Herr Dr. Hartlieb berichtet ausführlich zur gesundheitlichen Lage von Einschulungskindern im Kreis Unna 2006.

Herr Wiggermann dankt der Verwaltung für den vorgelegten Bericht. Er enthalte eine Fülle von Informationen, die nun zu verarbeiten und in den Fraktionen zu diskutieren seien.

Frau Kiel betont, dass der Bericht viele Annahmen bestätige, gleichzeitig aber auch neue Erkenntnisse enthalte. Deutlich werde ein dringender Handlungsbedarf, wobei sie den Eindruck gewinne, dass nach dem Abarbeiten eines Handlungsfeldes sich sofort ein neues auftue. Die Fragen selbst seien teilweise schwierig zu beantworten, da hier eine subjektive Sicht zum Ausdruck komme. Einige Antworten, die von den Eltern gegeben worden seien, erschienen ihr in diesem Zusammenhang durchaus geschönt.

Für die Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN erklärt Frau Hosang, dass man sich mit dem Bericht sicher viel Mühe gegeben habe, ein Großteil der Ergebnisse aber bereits im Vorfeld bekannt gewesen sei. Zudem halte sie die Bewertung der Datenlage für brisant, da sie aus falscher Richtung angegangen werde. Dies dürfe keine politische Aussage sein, wer ein hohes Bildungsniveau, einen Arbeitsplatz oder Geld habe, habe keinen Informationsbedarf. Der Ansatz müsse aus ihrer Sicht umgekehrt sein.

Herr Hartlieb widerspricht der Kritik der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN und betont, dass es sich bei dem Rückschluss um keine politische Aussage oder Bewertung gehe. Diese Vermutung bzw. dieser Rückschluss sei aus den Ergebnissen der Befragung abzulesen, wobei es sich hierbei um ein rein wissenschaftliches Vorgehen handele.

Frau Becke weist noch einmal darauf hin, dass seit längerem ein Kinder- und Jugendbericht gefordert worden sei. Sie dankt der Verwaltung für den jetzt vorliegende Bericht, der zu einem Überblick darüber ver helfe, in welchem Bereich wie gehandelt werden müsse, denn dieses Thema werde ein Schwerpunkt der Ausschussarbeit der künftigen Jahre sein.

Punkt 5

Gütesiegel für gastronomische Betriebe -

Teilnahme am „Smiley“-Pilotprojekt des Verbraucherschutzministeriums NRW

Erörterung

Herr Hahn informiert die Ausschussmitglieder über das „Smiley“-Pilotprojekt des Verbraucherschutzministeriums NRW, das am 1.6.2007 gestartet sei und unter dem Motto „Loben statt strafen“ stehe. Gaststätten und Restaurants könnten sich im Rahmen des Projektes um einen sog. „Smiley“ zu bemühen, der gut sichtbar außen an ihrem Betrieb angebracht werde. Dieser Aufkleber dokumentiere, dass der Betrieb einwandfrei geführt werde und der Verbraucher einwandfreie Ware erwarten könne. Der Hotel- und Gaststättenverband Westfalen habe die mit dem Verband Rheinland geschlossene Vereinbarung bisher nicht unterschrieben. Trotzdem würden neben dem Kreis Unna weitere Kreise aus dem westfälischen Raum teilnehmen und es gebe bereits einige Betriebe im Kreisgebiet, die an einer Teilnahme interessiert seien. Beantrage ein Betrieb die Teilnahme am „Smiley“-System, lege man zur Beurteilung das Ergebnis der beiden letzten Betriebskontrollen innerhalb der vergangenen drei Jahre zugrunde. Das Sachgebiet Veterinärwesen und Lebensmittelüberwachung werde darüber hinaus einen aktuellen Bericht beifügen. Wer die Kriterien dann erfülle, bekomme den „Smiley“. Herr Hahn betont, dass es sich hierbei um keine zusätzliche Aufgabe handele, da die Kontrolle der Betriebe Tagesgeschäft sei. So seien von den sechs Lebensmittelkontrolleuren und drei Veterinären von rund 4.580 Betrieben, die Lebensmittel herstellen, verarbeiten und verkaufen im Jahr 2004 4.170 überprüft worden. Das „Smiley“-Projekt beziehe sich zunächst nur auf Gastronomiebetriebe, wobei eine Ausweitung auf Bäckereien und Metzgereien denkbar sei. Ein ähnliches System in Dänemark habe dazu geführt, dass die Beanstandungsquoten dort stark zurückgegangen seien.

Auf Nachfrage von Frau Kiel erklärt Herr Hahn, dass sich im Kreis Unna insgesamt 357 Gastronomiebetriebe bewerben könnten.

Punkt 6

Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

1. Verabschiedung von Frau Becke

Erörterung

Herr Wiggermann teilt mit, dass Frau Becke nach langjähriger Tätigkeit ihr Kreistagsmandat niederlegen werde und heute zum letzten Mal an einer Sitzung des Ausschusses teilnehme. Mit ihr verlasse ein Mitglied mit sehr viel Sachverstand und sehr viel Erfahrung den Ausschuss. Herr Wiggermann dankt Frau Becke im Namen des gesamten Ausschusses für die geleistete Arbeit und überreicht ihr als Dank einen Blumenstrauß.

Frau Becke dankt den Ausschussmitgliedern für die faire und gute Zusammenarbeit in den vergangenen 18 Jahren.

2. Tierkörperbeseitigung

Erörterung

Auf Anfrage von Frau Kiel zur Tierkörperbeseitigung erklärt Herr Merfels, dass die entsprechende Ausschreibung vorbereitet sei und in den nächsten ein bis zwei Wochen erfolgen werde. Im Herbst werde die Vergabe in den entsprechenden Gremien behandelt.

Nicht öffentlicher Teil :

Punkt 7

110/07

Suchthilfeplanung für den Kreis Unna

Auftrag zur Vorbereitung des Abschlusses einer Vereinbarung über die Aufgabenwahrnehmung der ambulanten Suchtberatung im Kreis Unna

Punkt 8

Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen